

„Bin mit Sturm-Virus infiziert“



Marc Weigl sammelt von Deutschland aus Sturm-Trikots.

DRESSCODE. Marc Weigl gibt für Sturm sein letztes Hemd. Seit einigen Jahren sammelt der Deutsche Sturm-Trikots.

Von Thomas Luef
thomas.luef@grazer.at

■ Nicht erst seit dem dritten Meistertitel ist Sturm auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Deutsche **Marc Weigl** sammelt alles, was mit den Blackys zu tun hat. Seit einem Österreich-Besuch vor 15 Jahren ist der Regensburger mit dem Sturm-Virus infiziert: „Ich habe zufällig ein Spiel von Sturm im Fernsehen gesehen. Ich weiß auch nicht genau, was mich an diesem Verein so faszi-

niert hat. Es hat einfach Klick gemacht“, erinnert sich der heute 24-Jährige zurück. Seitdem hat er sich den Verein zum Hobby gemacht. Über seine Homepage „sturm-trikots.at“ ist er immer auf der Suche nach (neuen) schwarz-weißen Fanartikeln: „Zurzeit habe ich um die 50 Spielertrikots und einige weitere Artikel wie Hosen und Stutzen in meinem Sortiment.“ Als sein wertvollstes Gut bezeichnet er ein **Bozo-Bakota**-Shirt aus den 80er-Jahren, das er für wenig Geld über ebay ersteigert hat: „Der Verkäufer hat anscheinend nicht gewusst, welchen Schatz er da im Kasten hängen hat.“

Sportlich hofft er, dass Sturm die erste Hürde auf dem Weg in die Champions League gegen Videoton Székesfehérvár nimmt: „Und dann spielen wir hoffentlich gegen Bayern München.“ Nachsatz: „Und gewinnen.“